

INHALT

Leben v „Wir ge

■ „Wir gehören da
gresses vom 22. b
schen mit schweren

Ein Beispiel – und k
cher Feststellung b
gung, lebenspraktis
senden Hilfestellun
singen: Sie sind im
derung, einer Halb
Tochter nie allein b

Bei aller Liebe spüre
nahme ihrer längst e
derte Menschen der
Stattdessen wird Rit
wiesen – in Sachse
mehrfach behindert

Bisher besucht Rit
Menschen, die für
sie ein, unterstützt
halb der Gruppe g
mungen des Land
wünscht, in das
Während in ander
des Tages besonde
nur entweder für d
Werkstatt für beh
Frage: Weitermach
weggeben in eine t
engagiert für der
Einrichtungen. Ihre
Die Mutter reagier

Die wichtigste For
ses lautet: Jeder M
bedarf – nach Wu
familiennah wohn
den können. Polit
dies zu gewährleis

Die über 600 Teilne
ten ihre Tagung m
Menschen.

Editorial

Leben wie andere auch: „Wir gehören dazu!“

273

Fachbeiträge

Inklusive Voraussetzungen für eine Förderung lebenspraktischer Kompetenzen von Menschen mit einer geistigen Behinderung (Saskia Schuppener)

275

Zum Beratungsauftrag der Sozialpädiatrischen Zentren. Fallbeispiele, Chancen und Grenzen der Beratung für Schüler mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten (Klaus Sarimski)

286

Das Museum als Bildungsort. Angebote im Museum für Natur und Mensch in Oldenburg für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung (Annika Ehrlich, Bettina Lindmeier)

309

Zur familialen und beruflichen Situation von Müttern behinderter Kinder. Konflikt zwischen Individualisierung und Normalisierung? (Annette Hirschert)

321

Forschung

Benchmarking in WfbM: Lernen vom Besten durch kennzahlenbasierte Rehabilitationsvergleiche (ITA Kaiserslautern)

337

Aktuelle Mitteilungen

u. a.: Das Batten- oder Spielmeyer-Vogt-Syndrom. Neuronale Ceroid-Lipofuszinosen (Gerhard Neuhäuser)

339

Europa

Rote Karte für Einrichtungen der Behindertenhilfe. Kongress Europe in Action 2005 in Prag

346

Buchbesprechungen

Andreas Fröhlich, Angela Simon: Gemeinsamkeiten entdecken. Mit schwerbehinderten Kindern kommunizieren (Dorothea Wolf-Stiegemeyer)

349

Bernd Ahrbeck, Bernhard Rauh: Behinderung zwischen Autonomie und Angewiesensein (Oliver Musenberg)

350

Susanne Bröxkes, Ute Herzog: Rollstuhlversorgung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Die Redaktion)

352

Veranstaltungen

353

Bibliografie

355